

INHALT

DIE PARABEL VON REMZIS GARTEN	6	VON GESPRÄCHSKOMPLIZENSCHAFTEN ZUM SINN	148
„WENN ES NICHT IN UNSEREM ARCHIV ERFASST IST, DANN EXISTIERT ES NICHT.“	20	Forschungsparadigma	150
Der öffentliche Raum als Beleg und Konstrukt	33	Sekundärquellen	155
Deutung und Bedeutung der Begriffe Identität und Erinnerung	35	Feldzugang durch Gesprächskomplizenschaften	165
Das Recht-auf-Erbe-Paradigma	39	Feldzugang durch Stadtermittlungen	175
Empirische Forschung Hardenbergstraße – Gesprächskomplizenschaften und Stadtermittlungen	42	Vom Zugang zum Sinn	180
Warum Türkeistämmige in Berlin?	47	RECHT AUF ERBE – ERINNERUNGSRAUM HARDENBERGSTRASSE	184
IDENTITÄT UND ERBE IN DER MIGRATIONS- GESELLSCHAFT	50	Den Raum betreten	185
Schlaglichter zu den Begriffen Identität und Erbe	51	Geschichtliche Einordnung der Hardenbergstraße	190
Multidirektionalität als Analysemodell und Erzählmodus	59	Erinnerungsraum heute	198
Recht-auf-Erbe: Zur Rolle der Museen und der Denkmalpflege	64	Erinnerungsort Cemal Kemal Altun Gedenkstein, Hardenbergstraße 20/21	226
Heritage is the answer! But what was the question?	79	Erinnerungsort Genozid-Rache, Hardenbergstraße 17	252
Erinnerungsorte zwischen Selbstaffirmation und Dekonstruktion	85	Erinnerungsorte der Abwesenheiten	276
Hinter den Kulissen von Erbekonstruktionen	92	Inventar Hardenbergstraße	286
STADT UND MIGRATION ALS ERBE	96	REFLEXIONEN	294
Stadt als Erbe	97	Städtisches Erbe als Sprache oder Bild	295
Eine Kleine Geschichte über Migration im Gedächtnis Deutschlands	102	Ist das türkisch oder kann das weg?	298
		Recht auf Erbe – die Revolution?	300
		Gesprächskomplizenschaft statt Partizipation	303
		Der Wert des Zweifels	304
		ANHANG	310
		Danksagung	311
		Literatur- und Quellen	314
		Bildnachweise	334